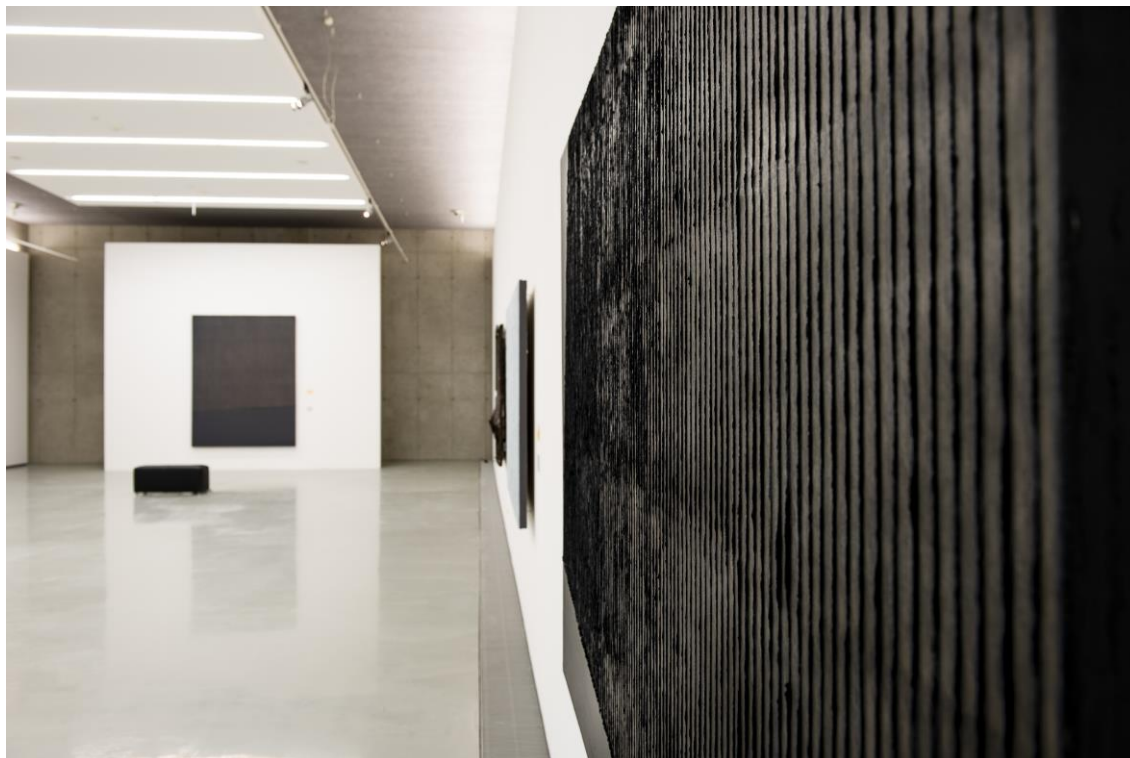


Presseinformation

JAHRESPROGRAMM 2022



Ausstellungsansicht „Park Seo-Bo und Adolf Frohner. Paris 1961“ © Raffael F. Lehner

FROHNER UNIVERSITÄR
Die Lehre an der Angewandten
21.05.–02.10.2022

DIE ZEICHNUNG ENTSTEHT IM KOPF
Frohner als Zeichner
15.10.2022–10.04.2023

Weiterhin zu sehen:

PARK SEO-BO UND ADOLF FROHNER
Paris 1961
bis 03.04.2022

Pressekontakt	Forum Frohner
Maria Schneeweiß	Minoritenplatz 4
+43 664 604 99 171	3500 Krems-Stein
maria.schneeweiss@kunstmeile.at	https://www.forum-frohner.at
	https://www.forum-frohner.at/de/presse
	Pressebilder

15-JÄHRIGES BESTEHEN

Das Ausstellungsprogramm im Forum Frohner 2022

Das Forum Frohner im ehemaligen Minoritenkloster in Krems-Stein ist dem österreichischen Künstler Adolf Frohner (1934–2007) gewidmet. Impulsgebende Themenbereiche aus Frohners Werk und Wirken werden aufgegriffen und in wechselnden Ausstellungen mit nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern in Beziehung gesetzt. Im Zentrum steht der Diskurs zwischen künstlerischen Positionen sowie die Debatte über aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen. 2022 feiert das Forum Frohner sein 15-jähriges Bestehen.

Ab Mai zeigt das Forum Frohner **„Frohner universitär. Die Lehre an der Angewandten“ (21.05.–02.10.2022)**. Die Ausstellung setzt sich mit prägenden Persönlichkeiten der Generation 1930 auseinander, die zeitgleich mit Adolf Frohner an der Hochschule für angewandte Kunst tätig waren: Oswald Oberhuber, Hans Hollein, Maria Lassnig oder Helga Phillip. Sie stehen für unterschiedliche künstlerische Positionen im Medium der bildenden Kunst. Die Ausstellung stellt einen Dialog zwischen Schlüsselwerken der Protagonist*innen dieser Ära her. Sie geht damit auf Spurensuche nach dem anhaltenden Wirkkreis jener Generation, die einen erweiterten Kunstbegriff in die Lehre einbrachte.

In der Herbstausstellung **„Die Zeichnung entsteht im Kopf. Frohner als Zeichner“ (15.10.2022–10.04.2023)** zeigt sich Adolf Frohner von seiner kontemplativen Seite. Die Schau setzt sich mit der Bedeutung der Zeichnung im Werk Frohners auseinander und gibt einen Einblick in die Entwicklung der Zeichnung als autonomes Medium. Sie führt von unbekanntesten ersten Skizzen zu Schlüsselwerken der 1980er- und 1990er-Jahre. Entlang einer chronologischen Linie verdichtet sich die Ausstellung rund um thematische Zentren von Frohners Zeichnung und zeigt mit signifikanten Beispielen die Bezugspunkte zwischen Malerei, Zeichnung und Objekt auf.

Weiterhin zu sehen:

In der ersten Jahreshälfte ist noch **bis 03.04.2022 „Park Seo-Bo und Adolf Frohner. Paris 1961“** zu sehen. In der asiatischen Kunstwelt als Superstar der Minimal Art gehandelt, ist der aus Korea stammende Park Seo-Bo (*1931) in Europa weitgehend unbekannt. Die Ausstellung erzählt die Geschichte einer Freundschaft zwischen zwei Künstlern aus völlig unterschiedlichen Kulturkreisen und beleuchtet ihre künstlerischen Berührungspunkte. Fotografien, im Tausch erhaltene Kataloge, Zeitungsartikel und Briefe skizzieren den viele Jahre anhaltenden Dialog der beiden Künstler.

FROHNER UNIVERSITÄR
DIE LEHRE AN DER ANGEWANDTEN
 21.05.–02.10.2022

Von 1972 bis 2005 war Adolf Frohner in verschiedensten Funktionen an der Hochschule für angewandte Kunst (heute Universität) tätig. Zunächst als außerordentlicher Professor für Aktzeichnen, dann als ordentlicher Professor, Leiter der Meisterklasse für Malerei, Dekan und Prorektor. Besonders während der Leitung des legendären Abendaktes versammelte er seine Kolleg*innen und Student*innen um sich. So bildete er ein Zentrum des Austausches an der Angewandten. Zudem organisierte er mit Hannes Androsch, Bruno Kreiskys Vizekanzler und Finanzminister, die Ausstellungsserie „Konfrontationen“, um den Studierenden erste öffentliche Auftritte zu ermöglichen.

In den 1970er-Jahren wurde die Angewandte durch Oswald Oberhuber geprägt. Als Rektor und Professor für Gebrauchsgrafik brachte er mit Peter Weibel, Peter Gorsen oder Hans Hollein die Disziplinen neue Medien, Performance und Industrial Design in die Lehre ein. Seine Ära ging durch innovative Neubestellungen und den Versuch, internationale Künstler*innen – wie Joseph Beuys – an die Angewandte zu holen, in die Kunstgeschichte ein. Wichtige Persönlichkeiten wie Hans Hollein, später auch Maria Lassnig oder ihre Vorgänger Wolfgang Hutter und Carl Unger bildeten Frohners Kolleg*innenschaft und wirkten stark auf die folgenden Generationen an Künstler*innen. Neben Lassnig, die als Frau erstmal eine Meisterklasse für Malerei und Trickfilm übernahm, waren Grete Rader-Soulek, als Leiterin der Klasse für Textile Kunst, sowie die Assistent*innen Helga Phillip, Martha Jungwirth und Reimo Wukounig für die Praxis der Lehre entscheidend.

Die Ausstellung stellt einen Dialog zwischen der Rückkehr zum Realen bei Frohner, den postmodernen Grenzgängen Oberhubers sowie der konkreten Malerei Phillips her. Zudem zeigt sie mit Holleins bildendem Schaffen eine Generation, die Gedachtes konsequent umzudenken vermochte.

Künstler*innen: Adolf Frohner, Hans Hollein, Maria Lassnig, Oswald Oberhuber, Helga Phillip u. a.

Kuratorinnen: Elisabeth Voggeneder, Brigitte Borchhardt-Birbaumer



Oswald Oberhuber, „Birne mit grünem Punkt“, um 2005 © Privatbesitz



Adolf Frohner, „Die törichten Jungfrauen“, 1970
 © Adolf Frohner Privatstiftung

DIE ZEICHNUNG ENTSTEHT IM KOPF

FROHNER ALS ZEICHNER

15.10.2022–10.04.2023

„Nichts ist der Natur und den Menschen so fern wie ein Bleistiftstrich. Zeichnen heißt: sich gegen (...) Farben zu entscheiden. Farbe verwenden heißt: sich dem Vitalen zuwenden, die schwarze Linie zu benutzen dagegen – dem Gleichnis. Für die Zeichnung gibt es, außer dem Anlass dazu – nichts. Sie entsteht im Kopf.“ (Adolf Frohner)

Anlehnend an das Zitat Adolf Frohners setzt sich die Ausstellung mit der Bedeutung der Zeichnung im Werk des für seine expressive Malerei und Bildhauerei bekannten Künstlers auseinander. Die Schau gibt einen Einblick in die Entwicklung der Zeichnung als autonomes Medium. Sie führt von den bis dato unbekanntesten ersten Skizzen aus den 1950er-Jahren über Meisterwerke der 1960er zu Schlüsselwerken der 1980er- und 1990er-Jahre. Entlang einer chronologischen Linie verdichtet sich die Ausstellung rund um thematische Zentren in Frohners Zeichnung.

Mit signifikanten Beispielen werden zudem die Bezugspunkte zwischen Malerei, Zeichnung und Objekt aufgezeigt. Den Betrachter*innen eröffnet sich ein Einblick in die Herangehensweise des Künstlers, für den der Dialog zwischen den Ausdrucksformen charakteristisch ist. Die Zeichnung ist für Frohner Möglichkeit der Ideenfindung, aber auch permanenter Reflex seines Empfindens und Denkens.

„Frohner formulierte durch die spontane Zeichnung eine Erweiterung seiner Selbsterkenntnis, sodass die Zeichnung als Zeichnung eines Denkprozesses gelesen werden kann“, analysiert Dieter Ronte, der die Ausstellung gemeinsam mit Elisabeth Voggeneder kuratiert.

Aus Anlass seines 15-jährigen Bestehens präsentiert das Forum Frohner gemeinsam mit der Adolf Frohner gemeinnützige Privatstiftung begleitend zur Ausstellung den dritten Band des Werkverzeichnisses, der der Zeichnung gewidmet ist.

Kurator*innen: Dieter Ronte, Elisabeth Voggeneder



Adolf Frohner, Portrait, um 1959
© Familie Frohner



Adolf Frohner, „Reflexionen zu Adalbert Stifter“, 1965/66
© NÖLM

FORUM FROHNER

Minoritenplatz 4

3500 Krems-Stein

www.forum-frohner.at

facebook.com/ForumFrohner

ÖFFNUNGSZEITEN

Di-So und Mo, wenn Feiertag

11.00–17.00 Uhr

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE

Erwachsene	5 Euro
Ermäßigt	4 Euro
Familienticket	10 Euro

PRESSEKONTAKT

Maria Schneeweiß

T +43 664 604 99 171

E maria.schneeweiss@kunstmeile.at

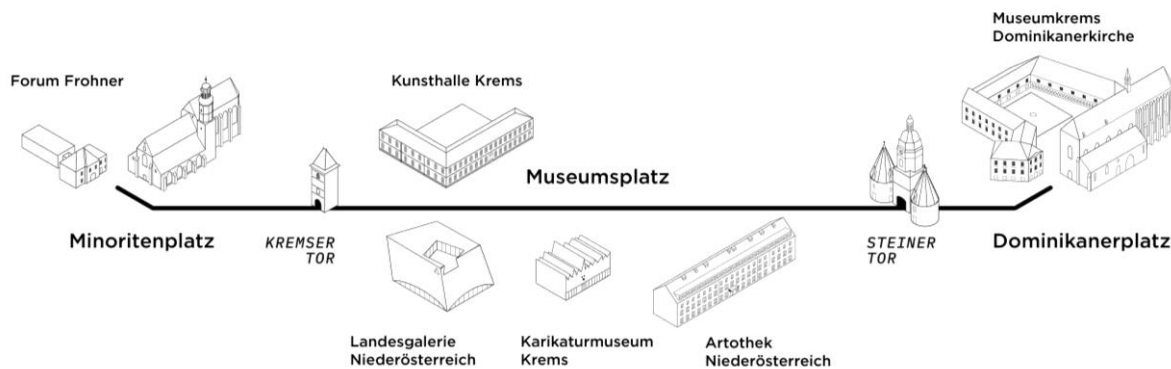
KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5

3500 Krems an der Donau

PRESSEBILDER

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen im Forum Frohner und unter Angabe von Urheber*in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf*innenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.



Kunstmeile KREMS